

WILLIAM L. BROWN

Rev. Brasil. Biol., 17 (3): 387-394
Setembro, 1957 - Rio de Janeiro, D. F.

DIE MAXILLAR- UND LABIALTASTER DER NEO-
TROPISCHEN DORYLINEN (Hym., Formicidae)¹

THOMAS BORGMEIER, O. F. M.
Jacarepaguá, Rio de Janeiro, D. F.

(Mit 18 Textfiguren)

In meiner Revision der neotropischen Wanderameisen habe ich bei der Zusammenfassung der Ergebnisse und bei den Gattungsdiagnosen auch die Anzahl der Maxillar- und Labialtaster beruecksichtigt (BORGMEIER, 1955, pp. 15, 58, 155, 162, 277). Die dort gemachten Angaben beziehen sich fast ausschliesslich auf Arbeiter und Weibchen. Die Arbeiter aller Gattungen der Cheliomyrmicini (*Cheliomyrmex*) und Ecitonini (*Labidus*, *Nomamyrmex*, *Eciton*, *Neivamyrmex*) haben 2-gliedrige Maxillar-, und 3-gliedrige Lippentaster. Bei den Weibchen ist die Anzahl der Lippentaster (2-gliedrig) staerker reduziert als bei den Arbeitern; das fand ich jetzt auch bei *Nomamyrmex* bestaetigt, dessen Weibchen damals noch unbekannt war.

Eine genauere Untersuchung der Mundteile der Maennchen konnte erst jetzt durchgefuehrt werden. Sie fuehrte zu dem ueberraschenden Resultat, dass die Maennchen von *Cheliomyrmex* und *Neivamyrmex* in der Tasterzahl von den uebrigen Gattungen abweichen: *Cheliomyrmex* ♂ hat die groesste Tasterzahl (3 Maxillartaster und 3 Lippentaster), ist also in dieser Hinsicht primitiver; bei *Neivamyrmex* ♂ sind sowohl die Maxillartaster als auch die Lippentaster 2-gliedrig, genau wie bei den Weibchen. Bei den uebrigen Gattungen (*Labidus*, *Nomamyrmex*, *Eciton*) haben die Maennchen 2-gliedrige Maxillar-, und 3-gliedrige Lippentaster, stimmen also mit den Arbeitern ueberein. Tabelle I gibt eine vergleichende Uebersicht ueber die Anzahl der Taster bei den verschiedenen Kasten, mit Ausnahme des Weibchens von *Cheliomyrmex*, das unbekannt ist.

Soweit meine Untersuchungen reichen, ist die Tasterzahl bei den einzelnen Kasten der neotropischen Dorylinen innerhalb der Gattungen konstant. Aber es ist zu bedenken, dass bisher nur relativ wenige Arten diesbeueglich untersucht wurden. Bei *Lasius fuliginosus* fand WILSON (1955, Taf. 1 Fig. 13)

¹ Von der Redaktion erhalten am 4. April 1957.